

### Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 78. (3) Nr. 14136/II. 812.

#### K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Görz wird zur Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung des Bezuges der allgemeinen Verzehrungs-Steuer von Wein in den Bezirken Gradisca, Cormons, Monfalcone, Monastero und Ajello, endlich von Branntwein, Wein und Fleisch, im Bezirke Adelsberg für das Verwaltungsjahr 1835, und nach dem Wunsche der Pachtstigen unter den Bedingungen, die das hohe Gubernial-Circulare, ddo. Triest am 25. Juni 1834, Z. 13303, und Laibach den 26. Juni 1834, Nr. 9795 vorschreibt, auch für das Verwaltungsjahr 1836 und beziehungsweise 1837, bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, bezüglich des Bezirkes Adelsberg bei dem k. k. Verzehrungs-Steuer-Commissariat Adelsberg und zwar: für den Bezirk Gradisca am 26. Jänner 1835, Vormittags; Cormons am 26. Jänner 1835, Nachmittags; Monfalcone am 27. Jänner 1835, Vormittags; Monastero am 27. Jänner 1835, Nachmittags; Ajello am 28. Jänner 1835, Vormittags; Adelsberg am 30. Jänner 1835, Vormittags, eine öffentliche Versteigerung werde abgehalten werden, wobei das gemischte Verfahren durch Annahme von mündlichen und schriftlichen Offerten unter den Bestimmungen des obenbezeichneten hohen Gubernial-Circulars beobachtet wird. — Die Ausrufspreise für die Gewerbsclassen, um die es sich handelt, auf ein Jahr werden folgende sein: Für den Wein-Verschleiß, dann Wein und Obstmost-Verschleiß im Kleinen sammt Buschenschenkerei im Freien, in dem Bezirke Gradisca 8731 fl.; in dem Bezirke Cormons 8155 fl.; in dem Bezirke Monfalcone 9509 fl.; in dem Bezirke Monastero 7305 fl.; in dem Bezirke Ajello 6300 fl.; in dem Bezirke Adelsberg für den Branntwein-Verschleiß 356 fl., für den Weinverschleiß 6403 fl., und das Fleisch 999 fl., zusammen 7758 fl. — Diese Ausrufspreise sind nach den einjährigen

Erträgnissen des Vorjahres bestimmt worden. — Die versiegelten und mit der Aufschrift: „Offert für den Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer für den Wein, Branntwein und das Fleisch im Bezirke N — für das Verwaltungsjahr 1835 und beziehungsweise 1836 und 1837“ versehenen schriftlichen Offerten, können bis zum Tage der mündlichen Versteigerung bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, oder auch während der mündlichen Versteigerung dem Versteigerungs-Commissär, und rücksichtlich des Bezirkes Adelsberg dem dortigen Verzehrungssteuer-Commissariate überreicht werden. — Offerte, welche nach dem Schlußtermine eintreffen, bleiben außer aller Berücksichtigung, und von Anbeten, welche abweichende Nebenbedingungen enthalten, wird kein Gebrauch gemacht werden. — Die Offerten können bei Eröffnung der Offerten zugegen seyn. — Um sich zu versichern, daß nur verlässliche Unternehmer in die Mitbewerbung treten, wird ein Badium von 10 o/o des Ausrufspreises gefordert, welches im Baren, oder in österreichischen Staatsobligationen nach dem leztbekanntem Wienercourse bei irgend einer Cameral-Bezirks-Cassa oder bei irgend einer Zollamts-Cassa in Illyrien oder im Küstenlande erlegt, oder bei der Ueberreichung der Offerte, oder endlich bei Eröffnung der mündlichen Versteigerung geleistet werden muß. Wird das Badium nicht bei der Eröffnung der mündlichen Versteigerung, oder nicht gleichzeitig mit der Offerte geleistet, so ist sich über den Erlag desselben, bei der Versteigerung oder in dem Offerte mittelst des Original-Legscheines auszuweisen. — Offerte ohne dem Badium oder ohne der Nachweisung über dessen Erlag bleiben unberücksichtigt. — Die Genehmigung der Pachtofferte bleibt der k. k. illyrischen küstenländischen Cameral-Gefällen-Verwaltung vorbehalten. Die Uebernahme der Pachtung hat längstens 14 Tage nach erhaltener Verständigung von der Pachtleistung zu geschehen. Die Zahlung des Pachtbillsings ist nach gleichen Monatsraten im arithmetischen Verhältnisse des ganzen jährigen eingegangenen Pachtbetrages, für

das erste Monat aber, wenn die Uebernahme nicht mit 1. des Monats Statt findet, im arithmetischen Verhältnisse der in demselben Monate vom Tage der Uebernahme der Pachtung an noch erübrigenden Zahl von Tagen, am letzten Tage eines jeden Monats, und wenn dieser ein Sonn- oder Feiertag wäre, am vorausgehenden Werktag an die dem Pächter bezeichnete Cassé zu leisten. — Uebrigens können die fernern allgemeinen Pachtbedingungen bei allen Cameral-Bezirks-Verwaltungen, und auch bei allen Verzehrungssteuer-Commissariaten eingesehen werden. — Von der k. k. Cameral-Gefällen-Bezirks-Verwaltung Görz den 14. Jänner 1835.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 76. (3) ad Nr. 859, 840, 841, 842.  
Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Treffen wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sei über Ansuchen des löbl. Verwaltungsamtes der k. k. Staatsoberrichts-Sittich, ddo. 10. December 1834, Nr. 1040, wider ihre Unterthanen, als: Johanna Mlatar von Unterdeutschdorf, Mathias Omachen von St. Stephan, Jacob Morauz und Joseph Koporz, beide von Großlak, wegen rückständigen Urbargeldern, in die executive Feilbietung der, denselben gehörigen, in die Pfändung gezogenen Fahrnisse, als: mehrere Wagen, Pferde, Getreid, Stroh, Botungen, Schweine, Kühe u. gewilliget, und zu dem Ende für die erstern zwei Unterthanen, die Tag-sagungen auf den 31. Jänner, 14. Februar und 28. Februar l. J. und zwar für den Johann Mlatar Vormittags von 9 bis 12, und für den Mathias Omachen von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, für die Letztern zwei aber auf den 3. Februar, 17. Februar und 4. März l. J. und zwar für den Jacob Morauz Vormittags von 9 bis 12, und für den Joseph Koporz von 3 bis 6 Uhr Nachmittags mit dem Beisage anberaumt worden, daß, wenn diese Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsagung um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch darunter hintangegeben werden würden.

Wozu Kauflustige mit dem Beisage zu erscheinen hiemit eingeladen werden, daß der Meistboth sozleich zu Händen der Licitation-Commission zu erlegen sein wird.

Treffen am 13. Jänner 1835.

3. 69. (3) ad Num. 3076.  
Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Matthäus Laurentzbiß, Kirchenvorsteher zu Oberfeld, wegen zur Kirche daselbst schuldigen 27 fl. 5 kr. an Capitals-Zinsen c. s. c., die öffentliche Feilbietung der dem Mathias Hlaot von Oberfeld eigenthümlichen, daselbst belegenen, zur Herrschaft Wippach, sub Urb. Fol. 405, Rect. Zahl 42, dienstbaren 3/8 Hube, so als des eben dahin dienst-

baren Dominical-Ackers per Pilli, Urb. Fol. 67, Nr. 185, Erstere im gerichtlich erhobenen Schätzungswertbe pr. 1140 fl., und Letzterer pr. 15 fl. im Wege der Execution bewilliget, auch seien hierzu drei Feilbietungstagsagungen, nämlich: für den 24. Februar, 24. März und 27. April 1835, jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden in Loco der Realitäten zu Oberfeld mit dem Anbange beraumt worden, daß diese Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswertb, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Demnach werden die Kauflustigen dazu zu erscheinen eingeladen, und können immittels die Schätzung nebst Verkaufsbedingungen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach den 12. November 1834.

3. 71. (3) Nr. 2500.  
Edict.

Vom Bezirksgerichte Reisniz wird bekannt gemacht: Es haben Joseph Matte von Weiskendorf, und Michael Hönigmann von Niederdorf, um Einberufung des schon seit 40 Jahren lang abwesenden Simon Puzel von Sajowitz, dieses Bezirkes, mit dem Anbange gebeten, daß derselbe, wenn er nicht in Vorschein kommen sollte, für todt erklärt würde. Da nun in dieses Begehren gewilliget wurde, so wird ihm Simon Puzel, falls derselbe noch leben sollte, anmit aufgetragen, daß er sich binnen Einem Jahre so gewiß hieramts zu melden habe, widrigens er für todt erklärt, sein Vermögen abgehandelt und den sich legitimirenden Erben eingantwortet werden wird.

Bezirksgericht Reisniz am 20. December 1834.

3. 66. (3) Nr. 4075.  
Edict.

Das Bezirksgericht Haabberg macht bekannt: Es sei über Einschreiten des Janaj Modiz von Oblack, de praes, 15. December 1834, Nr. 4075, in die executive Feilbietung der, dem Mathias Gornik von Scherauniz gehörigen, der Herrschaft Haabberg, sub Rect. Nr. 6871, zinsbaren, gerichtlich auf 50 fl. geschätzten Wiese, pod kamno gorizo genannt, wegen dem erstern schuldigen 82 fl. 15 1/2 kr. c. s. c. gewilliget worden, und es werden zu diesem Ende drei Licitationstagsagungen, als: auf den 20. Februar, den 20. März und den 27. April 1835, jedesmal früh 9 Uhr in Loco Scherauniz mit dem Anbange bestimmmt, daß diese Wiese bei der ersten und zweiten Licitation nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden soll.

Wovon die Kauflustigen durch Edicte und Publication mit dem Beisage verständigt werden, daß die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Haabberg am 16. December 1834.

3. 49. (3)

**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Savenstein in Unterfrain wird allgemein bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Franz Linditsch von St. Veit in Stepermark, in die executive Feilbietung der zwei, der Herrschaft Savenstein, sub Berg-Nr. 630 et 607 bergrechtmäßigen Weingärten zu Raanen, ersterer auf 15 fl., letzterer auf 35 fl. geschätzt, und des beim zweiten Weingarten befindlichen Weinkellers pr. 5 fl., des Joseph Eiseb von Brod, wegen aus dem wirthschaftsämlichen Vergleiche vom 17. Mai 1831, schuldigen 17 fl. 45 kr. gewilliget, und hiezu drei Versteigerungs-Tagsatzungen, als: am 9. Februar, 9. März und 6. April 1835, stets früh um 9 Uhr, im Orte der Realitäten mit dem Unhange bestimmt worden, daß, im Falle obbeschriebenes Reale weder bei der ersten noch zweiten Versteigerung-Tagsatzung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen zu erscheinen hiemit eingeladen werden.

Bezirksgericht Savenstein am 20. December 1834.

3. 54. (3)

**E d i c t.**

Der unbekannt wo befindlichen Helena Vidmar und resp. ihren Erben wird mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es sei ihnen von diesem k. k. Bezirksgerichte bei dem Umstande, als das hochlöbl. k. k. krain. Stadt- und Landrecht über Ansuchen der löbl. k. k. Kammerprocuratur in Laibach, nomine der Filialkirche St. Andrä in Gotschach, wider die Vormundschaft der Johann Klun'schen Erbeserben, die executive Feilbietung der, den Leptern gehörigen, der Cameralherrschaft Adelsberg, sub Urb. Nr. 43 dienstbaren 15 Hube bewilliget hat, zu deren Vornahme von Seite dieses k. k. Bezirksgerichtes die Feilbietungstermine auf den 13. Februar, 13. März und 13. April 1835 bestimmt wurden, auf der zu veräußernden Realität aber Helena Vidmar aus der Schuldobligation, ddo. 17. April 1807 mit einer Erbportion von 42 fl. 30 kr. intabulirt erscheint, zur Vertheidigung und Sicherstellung ihrer Rechte Jacob Birtsch von Adelsberg, als Curator aufgestellt worden.

Sie haben demnach von ihrem Aufenthaltsorte diesem k. k. Bezirksgerichte Kunde zu geben, oder allenfalls einen andern Vertreter sich zu wählen und solchen ander bekannt zu geben, widrigens sie sich die gesetzlichen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 18. November 1834.

3. 73. (3)

**A n g e i g e.**

Für nächstkommenden Pauli-Markt em-

Nr. 730.

pfiehlt sich ergebenst Befertigter der hochwürdigsten Geislichkeit mit seinen bedeutenden Vorrath von neuen Kirchengeschäften, so wie zu allen Reparaturen, Vergoldungen und Versilberungen alter schadhafter Metallgegenstände.

Indem er stets auf schnelle Bedienung, solide Arbeit und Festigkeit daran, vereint mit den billigsten Preisen bedacht gewesen, so schmeichelt er sich umso mehr eines gütigen Zuspruchs erfreuen zu dürfen.

Josef Ignaz Schulz,  
Gürtler und Silberarbeiter, in der  
alten Markt-Straße, Nr. 166.

3. 29. (6)

**Kundmachung.**

Durch die im Umlaufe befindlichen Subscriptionsbögen ist das hochgeehrte Publicum bereits zur Kenntniß gelangt, daß bei dem in der bürgerlichen Schießstätte am 26. Jänner, dann 2., 9. und 16. Februar abzuhaltenden vier Ballen, der Eintritt nur den P. T. subscribirten Gästen gestattet sei, daß an Balltagen unter keinem Verhältnisse dort ein Eintrittsgeld angenommen werden kann; daß es dagegen auch jedem Fremden vorbehalten bleibe, sich die Eintrittskarte mit der Einzeichnung seines Namens im Gewölbe des bürgerl. Graveurs Herrn Marcus Charl, an der Schusterbrücke, Nr. 234, zu verschaffen, welches zur gefälligen Benehmung dienen wolle.

Von der Direction der bürgerlichen Schießstätte zu Laibach am 12. Jänner 1835.

Mit allerhöchster Bewilligung.

## Bei schon entsagtem Rücktritte große Lotterie mit 3 Ziehungen.

Erste Ziehung am 30. Mai d. J. Gewinn fl. W. W. 100,000  
Zweite Ziehung am 20. Juli „ „ Gewinn „ „ „ 150,000  
Dritte Ziehung am 22. September „ „ Gewinn „ „ „ 275,000

Es werden nämlich bei dem gefertigten k. k. priv. Großhandlungshause ausgespielt:

Die in k. k. Schlessien liegende, sehr bedeutende

**Herrschaft K. Kuntschütz,**  
wofür dem Gewinner eine Ablösung in

Barem von Gulden **200,000** Wiener Währung, und  
das in Teschen befindliche, schöne und einträglich, palaismäßig gebaute  
**Großbürgerhaus Nr. 104,**

wofür dem Gewinner eine Ablösung  
in Barem von Gulden **50,000** W. W. angeboten wird.

Diese bloß mit Geldtreffern im Betrage von einer halben

**MILLION** und Gulden Wiener Währung **25,000**

ausgestattete Lotterie enthält Gewinne

von fl. 200,000, 50,000, 20,000, 15,000, 10,000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000,  
1700, 1600, 1500, 1400, 1300 u. s. w. und 100 Prämien

im Betrage von 4,000 Stück k. k. Ducaten in Gold, vertheilt in 25,600 Treffer.

Der Haupttreffer der sicher  
gewinnenden Freilose ist **3,000**, die kleinste Prämie **3** Ducaten in Gold.

Das verehrliche spielende Publicum wird besonders darauf auf-  
merksam gemacht, daß die erste Ziehung dieser ausgezeichneten Lotterie schon  
nächstkommenden 30. Mai Statt findet, dasselbe daher sich bald mit Lo-  
sen und Freilosen versehen dürfte, um diese erste Ziehung nicht zu versäu-  
men, und auf jeden Fall in den darauf folgenden zwei Ziehungen am 20.  
Juli und 22. September unentgeltlich zu spielen.

Den Abnehmern von 5 Losen wird ein sicher gewinnendes Freilos verabfolgt, so lange deren  
vorhanden sind.

**Das Loß kostet nur 5 fl. C. M.**

Das Nähere enthält der Spielplan.

Wien den 16. Jänner 1835.

**Hammer et Paris.**

Losse, so wie auch Compagnie-Spiel-Aktien hierauf, sind zu haben in Lai-  
bach beim Handelsmanne

**Joh. Ev. Butscher.**

**Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.**

Z. 109. (1) Nr. 3055. ad 677.

**E d i c t.**

Von dem k. k. kärntnerischen Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß hierorts die Expeditors-Stelle mit einem jährlichen Gehalte von 1000 fl. C. M. in Erledigung gekommen sei. — Die sich hierum Bewerbenden werden angewiesen, ihre dießfälligen Gesuche durch ihre vorgesetzte Behörde längstens binnen 4 Wochen, vom Tage dieser in den Provinzial-Zeitungsblättern erscheinenden ersten Kundmachung mit Ausweisung ihrer Fähigkeiten, Kenntnisse und Dienstleistungen, und mit Anführung des Umstandes, ob und in welchem Grade sie mit einem Individuo dieser Stelle verwandt oder verschwägert seien, zu überreichen. — Klagenfurt den 30. December 1854.

**Aemtlliche Verlautbarungen.**

Z. 108. (1) ad Nr. 8.

**K u n d m a c h u n g.**

Zur Beistellung der Kollien-Sigillirungs-Drahtschnüre und Koffer-Sigillirungs-Drahtstricke für das Gebiet der k. k. illyr. Cameral-Landes-Verwaltung auf die Zeit bis zum Schlusse des Militär-Jahres 1856, wird am 6. Februar 1855, um 10 Uhr Vormittags, bei dem gefertigten Deconomate am Jahrmakrtplaz Haus-Nr. 61, eine Minuendo-Licitations abgehalten werden. — Die Licitationslustigen werden hiezu mit dem Beisage eingeladen, daß sich der beiläufige Bedarf für den ganzen obigen Zeitraum von Drahtschnüren auf 16 Centner, und von Drahtstricken auf 4 Centner belaufe, dann daß der Fiskalpreis für den Centner Drahtschnüre mit 62 fl., und für den Centner Drahtstricke mit 26 fl. bestimmt wurde; ferner, daß für die ganze Lieferung eine Caution von 100 fl. C. M. zu leisten, und dieser Betrag von jenen Licitanten, die hierorts nicht anfässig sind, noch vor dem Beginn der Licitations als Badium zu erlegen sein wird. — Die übrigen Licitationsbedingungen, so wie auch die Muster der zu liefernden Gegenstände aber können täglich bei dem Deconomate eingesehen werden. — K. K. Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Deconomat Laibach am 23. Jänner 1855.

**Vermischte Verlautbarungen.**

Z. 97. (1) Nr. 1729.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Cameralherrschafft Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht:

(B. Intelligenz-Blatt Nr. 11. d. 24. Jänner 1855.)

Es sei über Ansuchen des Anton Leban von Adelsberg mit dießgerichtlichem Bescheid vom 7. November d. J., Zahl 1729, in die executive Feilbietung der, dem Anton Dellin, vulgo Fantijbl, von Adelsberg gehörigen, der Cameralherrschafft Adelsberg, sub Urb. Nr. 39 dienstbaren, unterm 10. September d. J., Nr. 1326, gerichtlich auf 598 fl. 45 kr. C. M. bewerteten 135 Hute, wegen aus dem Urtheile, ddo. 4. Juli 1853, intab. 15. Mai 1854, Nr. 917, schuldigen 54 fl. 9 3/4 kr. et c. s. c. gewilliget worden, und seien zur Vornahme derselben drei Termine, nämlich: der 19. Februar, 20. März und 21. April 1855, jederzeit Vormittags von 9 — 12 Uhr, in Loco Adelsberg mit dem Anbange anberaumt worden, daß vorbeschriebene 135 Hute, falls selbe weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten Versteigerung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Wozu Kauflustige und insbesondere die Tabulargläubiger mit dem zu erscheinen eingeladen werden, daß die dießfälligen Licitationsbedingungen, sammt der bezüglichen Realitätenschätzung täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 7. November 1854.

Z. 93. (1) Nr. 2323.

**E d i c t.**

Von dem vereinten Bezirksgerichte Michelsitten zu Krainurg wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Anton Schiffer in Krainburg, in die freiwillige Feilbietung dessen Hauses in Krainburg, Nr. 129, sammt dem dazu gehörigen 236 Birkachantheil gewilliget, und deren Vornahme auf den 24. Februar 1855, Vormittags um 9 Uhr in dießiger Gerichtskanzlei anberaumt worden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage zu erscheinen eingeladen werden, daß die dießfälligen Licitationsbedingungen und der Grundbuchextract zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dießiger Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Vereintes Bezirksgericht Michelsitten zu Krainburg am 24. December 1854.

Z. 89. (1) Nr. 5670.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird dem Mathias Ostermann von Graf Linden durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider ihn der Johann Kofler durch Franz Mader von Kerndorf, bei diesem Gerichte eine Klage, wegen schuldigen 99 fl. 35 kr. C. M. angebracht, und um richterliche Hülfe geberet, worüber eine Tagsatzung auf den 21. April 1855, Vormittags um 9 Uhr angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt ist, und da er vielleicht auf den k. k. Erbländern abwesend sein konnte, hat auf seine Befehle und Unkosten den hierortigen Herrn Urban Perlo von Gottschee, zu seinem Curator aufgestellt, mit wels-

Dem die angebrachte Rechtsfache nach der für die k. k. Erblanden bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Derselbe wird daher dessen durch die öffentliche Ausschrift zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelte an Händen zu lassen, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Vertheidigung dienlich finden würde, widrigenfalls er sich sonst die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Gottschew am 2. Mai 1834.

Z. 90. (1)

Nr. 4171.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschew wird dem Leonhard Weber aus Kieg durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wieder ihn der Johann Köhler durch Franz Mader von Kerndorf, bei diesem Gerichte eine Klage, wegen Schuldigen 485 fl. 10 kr. C. M. c. s. c. angebracht, und um richterliche Hülfe gebeten, worüber eine Tagung auf den 21. April 1835, Vormittags um 9 Uhr angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt ist, und da er vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sein könnte, hat auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Hrn. Urban Perto von Gottschew, zu seinem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der für die k. k. Erblanden bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Derselbe wird daher dessen durch die öffentliche Ausschrift zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelte an Händen zu lassen, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Vertheidigung dienlich finden würde, widrigenfalls er sich sonst die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Gottschew am 22. December 1834.

Z. 103. (1)

Nr. 454.

**Feilbietungs-Edict.**

Von dem Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Anlangen des Hrn. Mathias Dollenz von Kossenegg, in die Realsumirung der, bereits mit Bescheid vom 20. October 1833, Z. 96, bewilligten executiven Feilbietung der, dem Martin Koffou in Präwald gehörigen, aus zwei Einkehrhäusern und Grundstücken zu Präwald bestehenden, gerichtlich auf 16385 fl. geschätzten Realität, wegen annoch schuldigen 810 fl. sammt Zinsen und Einbringungskosten gemilliget, und die Tage zur Abhaltung dieser Feilbietung auf den 3. Februar, 16. März und 21. April 1835,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, im Orte Präwald mit dem Anhange festgesetzt worden, daß, wenn diese Realitäten einzeln, bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht wenigstens um die Schätzung an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter derselben hintangegeben werden würden. Wozu die Kauflustigen mit dem Besatze eingeladen werden, daß die Schätzung und Licitationbedingnisse hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Senofetsch am 12. September 1834.

Z. 94. (1)

Nr. 2326.

**E d i c t.**

Von dem vereinten Bezirksgerichte Michelstetten zu Krainburg wird dem unbekannt wo befindlichen Urban und der Maria Markun, oder deren Erben, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe Maria Prach, verwitwet gewesene Sporn, wider dieselben unterm 18. December d. J. die Klage angebracht, und um Zuertennung des Acker-, jekt Wiese pod Poliza u Vozhnach und pod Polize na Ustenach gebeten. Da der Aufenthalt der Beklagten und deren Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Ignaz Scaria zu Krainburg, als Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Verhandlungs-Tagung ist auf den 9. April 1835, vor diesem Gerichte angeordnet worden, dessen die Beklagten zu dem Ende erinnert werden, daß sie allenfalls selbst zu rechter Zeit erscheinen, oder dem aufgestellten Vertreter Rechtsbehelte an die Hand geben, oder sich selbst einen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie die durch ihre Versäumung entstehenden üblen Folgen sich selbst zuzuzurechnen haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Michelstetten zu Krainburg am 29. December 1834.

Z. 95. (1)

Nr. 762.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Pölland, Neustädter Kreiß in Unterkrain, wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Vormundtschaft und der Gläubiger nach dem am 26. November 1833 ab intestato zu Bornschloß verstorbenen Martin Mayerle, vulgo Gergitsch, Haus-Nr. 52, in die öffentliche Versteigerung des, dem gedachten Martin Mayerle gehörigen Vermögens, bestehend in der, sub Rect. Nr. 173 1/2, der Herrschaft Pölland unterthänigen, gerichtlich auf 50 fl. geschätzten 1/8 Hube, dann in dem Mitbesitze des sub Haus Nr. 52 zu Bornschloß gelegenen, auf 240 fl. geschätzten Wohngebäudes, der auf 24 fl. geschätzten Viehstallungen, und in dem vierten Theile der dazu gehörigen, auf 60 fl. geschätzten Dreschtenne, gemilliget, und zu deren Vornahme

die Tagssagungen auf den 26. Februar, 27. März und 25. April 1835, jedesmal um 9 Uhr Vormittags, in Loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realitäten bei der ersten und zweiten Tagssagung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Die Schätzung und der Grundbuchs-tract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Pöllaand am 24. December 1834.

Z. 88. (2)

**E d i c t.**

Nr. 2862.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen der Maria Kraß und Georg Maurin, Vormünder der minderjährigen Maria Kraß von Bornschloß, in die Versteigerung der, dem Johann Rantel von Hohenegg gehörigen, bezieht auf 500 fl. executiv geschätzten Hube, sub Haus-Nr. 10, wegen schuldigen 86 fl. 10 kr. C. M. gewilligt, und die Tagssagungen zu deren Vornahme auf den 23. März, 25. April und 23. Mai 1835, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn diese Hube weder bei der ersten noch zweiten Versteigerungs-Tagssagung um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen sammt dem Schätzungprotocoll können in der hiesigen Gerichtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 20. October 1834.

Z. 91. (2)

**E d i c t.**

Nr. 3691.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen der Witwe Theresia Kuschwitscha von Laibach, in die Versteigerung der, dem Mathias Kraker'schen Erben zu Schöpfenberg gehörige, in Rosbüchl, sub Rect. Nr. 1703 liegende 132 Hube, wegen schuldigen 182 fl. 3 kr. gewilligt, und die Tagssagungen zu deren Vornahme auf den 17. Jänner, 5. Februar und 27. Februar 1835, jederzeit Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange angeordnet worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Versteigerungs-Tagssagung um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können in dieser Gerichtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 6. November 1834.

U n m e r k u n g. Nachdem zu der ersten Tagssagung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird dieselbe auf den 5. Februar 1835 übertragen.

Z. 80. (2)

**E d i c t.**

ad Nr. 5.

Von der Hochfürstlich Carl Wilhelm v. Auers-

perg'schen Herrschaft Eisenberg, im Neustädter Kreise, wird hiemit bekannt gegeben, daß die mit einer jährlichen Remuneration von vierzig Gulden Conventions-Münze, aus den herrschaftlichen Renten dotirte Stelle eines Wundarztes, für die Badeanstalt zu Lößlitz bei Neustadt, in Erledigung gekommen sei. Bewerber um diesen Posten haben ihre gehörig belegten Gesuche bis Ende kommenden Monats Februar portofrei bei diesem Verwaltungsamte einzubringen.

Eisenberg am 15. Jänner 1835.

Z. 105. (1)

**H a n d e l s a n z e i g e.**

Endesgefertigter bringt hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß er in seiner neu errichteten Specerei-, Material-, Farb- und Eisen-Handlung am deutschen Plaze, alle zu diesem Geschäftszweige gehörenden Artikel zu den ausgezeichnet billigen Preisen verkauft, und bürgt seinen P. T. Abnehmern, um deren gütigen Zuspruch er höflichst bittet, für die schönste Wahl der Waare, so wie für die solideste Bedienung.

Auch werden allda Landesproducte jeder Art gekauft und verkauft, so wie Lose auf alle sich im Zuge befindenden Güter-Lotterien zu den vortheilhaftesten Bedingnissen, wie selbe nur vom Unternehmer zugestanden werden können, abgegeben.

Joseph Sul. Rantz.

Z. 107. (1)

**Ein Gärtner,**

welcher nöthigenfalls auch Bedienten = Dienste zu leisten hat, wird zur nächstkommenden Georgi-Zeit gegen sehr vortheilhafte Bedingnisse aufzunehmen gesucht. Das Nähere desfalls ist im hierortigen Zeitungs-Comptoir zu erfragen.

Z. 102. (1)

Unterzeichneter macht die ergebnisse Anzeige, daß im Hause Nr. 4, in der Capuciner-Vorstadt gegenwärtig eine offene Jagd-Pritschka, dann eine zweite gedeckte, ganz neu, modern, gut und sauber gearbeitet; so wie in dessen Gewölbe auf der Schusterbrücke Nr. 10, Puzsättel, Reitzäume von verschiedener Art, englische Koffers, Pack- und Jagdräcken, dann mehrere Gattungen Kummerte um die billigsten Preise zu haben sind; auch verfertigt der

Unterzeichnete moderne und englische Reitsättel von verschiedener Art, und von einem hiezu eigens sehr gut zugerichteten Leder.

Indem er nicht nur für die beste Qualität der Waare, sondern auch für die äußerst billigen Preise bürgt, bittet er einen hohen Adel und verehrungswürdiges Publicum ihn mit Ihrem gütigen Zuspruche zu beehren.

R. Meditsch,  
Sattlermeister.

Z. 100. (1)

Literarische Anzeige

<sup>für</sup>  
Branntwein- und Essigfabrikan-  
ten &c.

Bei J. D. Elaf in Heilbronn ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Practische Anleitung

<sup>auf</sup>  
eine neue, von andern abweichende Ma-  
<sup>nier</sup>

einfachen concentrirten

<sup>und</sup>  
**Doppel = Essig**  
<sup>in</sup>

wenigen Stunden nach der Schnell-  
bereitungsmethode; eben so auch fu-  
selfreien Kartoffel- und andern  
Branntwein mittelst einer neuen wohlfei-  
len Einrichtung;

<sup>dann</sup>  
Hefen, Liqueur und Würzen  
zu bereiten; nebst Angabe dem fehlerhaft gebrann-  
ten Weingeist den Fusel zu benehmen, und eini-  
gen Vortheilen beim Malzen der Früchte, Fär-  
ben des Essigs und Weingeists und Zermahlen  
der Kartoffeln u. s. w.

A. Clauer,

pract. Essig- und Branntweinfabrikanten.

Mit sechs Steinzeichnungen. 8. Preis 1 fl.  
Zu haben bei **Leopold Paternoli**  
in Raibach.

Z. 106. (1)

K u n d m a c h u n g.

Das neuerbaute Haus Nr. 10,  
im Hübnerdorfe, Carlstädter Vor-  
stadt, ist zu vermietthen. Nähere Aus-  
kunft erhält man in der Pollana-  
Vorstadt, im Hause Nr. 87.

Z. 104. (1)

A n z e i g e.

In dem neugebauten Hause Nr. 67, nächst  
den Barmherzigen, sind eine oder auch zwei Woh-

nungen, bestehend aus fünf großen Zimmern,  
zwei Küchen, Speisgewölbe, Keller und Holz-  
lege, zu Georgi zu vermietthen. Das Nähere  
erfährt man im nämlichen Hause.

Z. 101. (1)

In Miethe zu vergeben.

In dem Hanse Nr. 64, in der Copuciner-  
Vorstadt ist zu ebener Erde eine Wohnung von  
zwei großen Zimmern, Küche, Keller, Holzle-  
ge, Speisekammer, für die künftige Georgi-  
Zeit in die Miethe zu erlassen.

Z. 63. (2)

AVVISO.

In dem Hause, Nr. 287, am Markt-  
plaze, sind zwei schöne Wohnungen, bestehend  
aus fünf und vier Zimmern, sammt Küchen,  
Speisgewölben, Holzlegen und Kellern, und  
auch Stallung für vier Pferde, von Georgi an,  
zu vergeben. Die letztere Wohnung aus vier  
Zimmern &c. kann auch stündlich veraiethet  
werden. Das Nähere erfährt man beim Haus-  
eigenthümer in der Pollana-Vorstadt, Nr. 61,  
zu ebener Erde.

Raibach am 15. Jänner 1835.

Z. 74. (2)

Andreas Griesler

G R Ä T Z,

(Niederlage im Hrn. J. F. Pollack'schen  
Hause, Nr. 238, am Schulplatze.)

empfehl ich bevorstehenden Pauli-  
Markt mit einem besonders gut sortirten Lager  
von Nürnberger und Galanteriewa-  
ren zu den billigsten Preisen.

Besonders empfehlenswerth sind die rühm-  
lichst bekannten echten Schemnitzer Pfei-  
fen, (von Michael Hönig), womit er so  
wohl mit beschlagenen als unbeschlagenen, und  
einem bedeutenden Vorrathe versehen ist.

Auch bekommt man bei ihm zur größeren  
Bequemlichkeit für die Herren Tabakraucher  
einzelne Packete zu sechs Stück dergleichen  
Pfeifen, wovon ein Stück mit Silber oder  
Paffong beschlagen, und fünf Stück unbes-  
chlagen, welche jedoch alle zu dem obig-  
en Beschlage passen, und zu mehrmaligem  
Wechsel geeignet sind.

Ferner ist allda auch zu bekommen echter Gräz-  
zer Ehoecolade, eigener Erzeugniß  
das Pfd superfein mit Vanille à 1 fl. 48 kr. C.M.

"	"	FFFF	"	"	à 1	"	20	"	"
"	"	FFF	"	"	à 1	"	6	"	"
"	"	FF	"	"	à —	"	54	"	"
"	"	F	ohne	"	à —	"	48	"	"